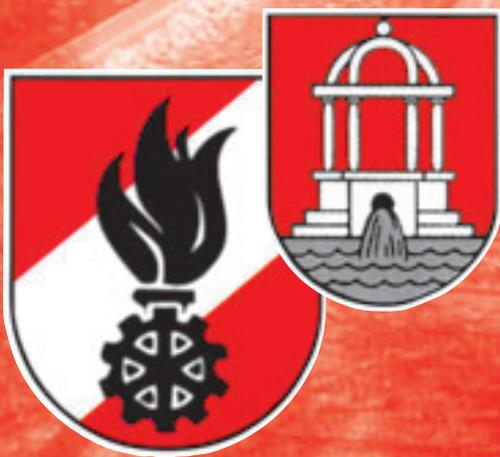


Unsere Freizeit für Ihre Sicherheit!



2001

Jahresbericht
Freiw. Feuerwehr Bad Schallerbach



Die Einzigartigkeit ... dieser Gutscheine liegt darin, dass man aus einem Katalog mit 27 Pauschalangeboten und 200 Betrieben in sechs Orten ein auf die persönlichen Wünsche zugeschnittenes Präsent wählen kann.

Sie kennen das, was schenkt man jemandem, der schon alles hat? Die Pauschalangebots- bzw. Wertgutscheine der Vitalwelt Hausruck helfen Ihnen, die richtige Entscheidung zu treffen.

Anlässe gibt es genügend: Weihnachten, Geburtstag, Hochzeitstag, Firmenjubiläum – oder einfach um „Danke“ zu sagen.

Die Gutscheine gibt es zu 10 Euro sowie 50 Euro. Diese können sowohl für zahlreiche Pauschalangebote als auch für alle Angebotsbereiche der Eurotherme Bad Schallerbach verwendet werden. Aber auch das Institut Zeileis nimmt sie gerne entgegen.



Information & Reservierung:

Vitalwelt Hausruck, A-4701 Bad Schallerbach, Kurpromenade 1 Tel. ++43(0)7249/420710, Fax. ++43(0)7249/42071-13 E-Mail: info@vitalwelt.at, Internet: www.vitalwelt.at

Ihr Medienauftritt:

Von der Idee - bis zum Katalog, Komplette Internetlösungen, Home-Page, Providing, Datenmanagement, Programmierung...



Elektronische Bildverarbeitung und Reproduktion GmbH.

● Tel: 07242/64885 ● E-Mail: info@muk.at ● A-4600 Wels, Maria-Theresia-Strasse 41 ●

Medieninhaber und Herausgeber: Freiwillige Feuerwehr Bad Schallerbach, Redaktion, Text und Gestaltung: OBI Bruno Roithmeier Bad Schallerbach Bankverbindung: Sparkasse Oberösterreich, Bad Schallerbach, KtoNr 1230001232, Bankleitzahl 20320



Feuerwehrkommandant Berger Franz

Liebe Bad Schallerbacherinnen und Bad Schallerbacher!

„Unsere Freizeit für Ihre Sicherheit“

Unter diesem Motto wendet sich heute die Freiwillige Feuerwehr Bad Schallerbach in einer neuen Form an Sie.

Nachdem wir Ihnen in den vergangenen Jahren jeweils unseren Feuerwehrkalender mit Begleitschreiben gesendet haben, wollen wir Ihnen heuer anhand dieses Jahresberichtes unsere umfangreiche Tätigkeit im Feuerwehrdienst näher bringen. Die ständige technische Weiterentwicklung der letzten Jahrzehnte hat nicht nur viele Lebensbereiche der Menschen bedeutend verändert und verbessert, sondern auch neue Gefahren mit sich gebracht. Der noch immer zunehmende Straßenverkehr birgt dabei ein besonderes Gefahrenpotential. Sorgen bereiten uns dabei vermehrt die nicht oder falsch deklarierten Gefahrguttransporte.

Diesen wachsenden Anforderungen kann die Feuerwehr nur mit geeigneter Ausrüstung an Fahrzeugen und Gerätschaften sowie mit bestmöglicher Ausbildung der Einsatzkräfte begegnen.

Der Schutz des Lebens und der Gesundheit unserer Feuerwehrmänner ist bei Einsätzen und

Übungen besonders wichtig. Aus diesem Grund wurden heuer 40 Schutzjacken und 25 Feuerwehrhelme angekauft. Diese Helme verfügen außer über ein Visier für technische Einsätze sowie Nackenschutz auch über Adapter für Helmlampe und Körperschallmikrofon für den Sprechfunk bei Atemschutzeinsätzen. Über die rege Ausbildungstätigkeit werden Sie auf den nächsten Seiten ausführlich informiert. Ich darf aber darauf hinweisen dass dies unentgeltlich und in unserer Freizeit geschieht. Für die Lehrgänge im Bezirk oder an der Landesfeuerwehrschule in Linz müssen sich die Kameraden Urlaub nehmen. Dafür sei allen herzlich gedankt.

Seit Mai 2001 steht uns auch die neue Feuerwehrdreileiter des Bezirks für Einsätze zur Verfügung. Die ca. 7,5 Millionen öS teure Dreileiter mit Rettungskorb kann auf eine Höhe von max. 30 m ausgefahren werden und erreicht somit alle großen Gebäude in Bad Schallerbach. 2002 verlieren unsere sechs schweren Atemschutzgeräte nach ca. 30 Jahren ihre Zulassung. Eine Ersatzbeschaffung ist daher notwendig.



Atemschutzgeräte

wendig. Für Öleinsätze auf der Trattnach oder unseren Bächen wurde eine Ölsperre mit 20m Länge und diverser Zubehör um 40.000 öS angeschafft.

Bedanken darf ich mich deshalb im Namen aller Feuerwehrkameraden bei der Marktgemeinde Bad Schallerbach als Feuerwehrhalter für die finanziellen Mittel, die für einen



Ölsperre

sicheren Feuerwehrbetrieb notwendig sind. Einen Dank aber besonders Ihnen - sehr geehrte Mitbürger - für Ihre Spendenfreudigkeit und Verbundenheit mit unserer Feuerwehr. Dadurch sind uns auch wieder Anschaffungen außerhalb des Gemeindebudgets möglich. Für den Fall, dass Sie uns weiter unterstützen wollen, ist diesem Jahresbericht ein Zahlschein beigefügt. Aus banktechnischen Gründen ist nur mehr eine Ausstellung in Euro möglich. Mit allen Kameraden wünsche ich Ihnen einen besinnlichen Advent, ein gesegnetes Weihn-

achtsfest und viel Glück, Gesundheit und Erfolg im neuen Jahr 2002.

Mit freundlichen Grüßen

Franz Berger
Franz Berger, Kdt.



Das Feuerwehrkommando wird alle 5 Jahre gewählt oder ernannt (durch den Kommandanten)

HBI BERGER FRANZ

Tel.: 07249 / 48595 oder 0664 / 1109342

Feuerwehrkommandant der Feuerwehr Bad Schallerbach

Eingetreten: 1970

Kommandomitglied seit: 1973

Kommandant seit: 1991

Aufgaben: Verantwortlich für alle Feuerwehrangelegenheiten

Gewählte Funktion: 1998



OBI ROITHMEIER BRUNO

Tel.: 07249 / 42767 oder 0664 / 4101433

Feuerwehrkommandant Stellvertreter der Feuerwehr Bad Schallerbach

Eingetreten: 1983

Kommandomitglied seit: 1991

Kommandant Stellvertreter seit: 1998

Aufgaben: Ausbildung, Schulungen, Feuerwehrkurse, Kommandant Stellvertreter

Gewählte Funktion: 1998



BI STRASSER FRANZ

Tel.: 07249 / 48052 oder 0664 / 3000402

Zugskommandant des 1. Zug der Feuerwehr Bad Schallerbach

Eingetreten: 1990

Kommandomitglied seit: 1993

Zugskommandant 1. Zug seit: 1998

Aufgaben: Zugsausbildung, Schulungen

Ernannte Funktion: 1998



BI FRISCHMUTH HANS-JÖRG sen.

Tel.: 07249 / 42574 oder 0664 / 5221180

Zugskommandant des 2. Zug der Feuerwehr Bad Schallerbach

Eingetreten: 1977

Kommandomitglied seit: 1998

Zugskommandant 2. Zug seit: 1998

Aufgaben: Zugsausbildung, Schulungen

Ernannte Funktion: 1998



AW AUGENEDER MAX

Tel.: 07249 / 43354

Schriftführer der Feuerwehr Bad Schallerbach

Eingetreten: 1962

Kommandomitglied seit: 1988

Schriftführer seit: 1988

Aufgaben: Schriftverkehr, Chronik

Gewählte Funktion: 1998



AW BERGER JOSEF

Tel.: 07249 / 43225

Kassier der Feuerwehr Bad Schallerbach

Eingetreten: 1972

Kommandomitglied seit: 1988

Kassier seit: 1988

Aufgaben: Kassawesen

Gewählte Funktion: 1998



AW HAGER FRANZ

Tel.: 07249 / 42768 oder 0664 / 1144118

Gerätewart der Feuerwehr Bad Schallerbach

Eingetreten: 1978

Kommandomitglied seit: 1998

Gerätewart seit: 1998

Aufgaben: Warten der Feuerwehrgeräte

Ernannte Funktion: 1998



BI KRAXBERGER JOSEF

Tel.: 0663 / 9536935

Lotsenkommandant der Feuerwehr Bad Schallerbach

Eingetreten: 1962

Kommandomitglied seit: 1998

Lotsenkommandant seit: 1998

Aufgaben: Lotsendienste

Erweitertes Kommando: 1998



HBM KOLLER HUBERT

Tel.: 0664 / 3509855

Jugendgruppenbetreuer der Feuerwehr Bad Schallerbach

Eingetreten: 1991

Kommandomitglied seit: 1995

Jugendgruppenbetreuer seit: 1995

Aufgaben: Jugendausbildung

Erweitertes Kommando: 1998



HBM SCHATZLMAYR GEROLD

Tel.: 07249 / 42450 oder 0664 / 8919108

Atenschutzbeauftragter der Feuerwehr Bad Schallerbach

Eingetreten: 1975

Kommandomitglied seit: 1992

Atenschutzbeauftragter seit: 1992

Aufgaben: Atenschutzbeauftragter, Atenschutzausbildung, Wartung

Erweitertes Kommando: 1998



HBM GREINEGGER LEOPOLD

Tel.: 07249 / 43496

Funkbeauftragter der Feuerwehr Bad Schallerbach

Eingetreten: 1983

Kommandomitglied seit: 1992

Funkbeauftragter seit: 1992

Aufgaben: Funkbeauftragter, Funkausbildung, Wartung

Erweitertes Kommando: 1998



Aktive Feuerwehrmitglieder

Dienstgrad	Namen	Eintritt
HFM	Augeneder Maximilian	1985
HFM	Augeneder Michael	1986
LM	Bast-Dobetsberger Siegfried	1986
FM	Brenneis Benjamin	1995
OBM	Böhm Erwin	1963
OFM	Böhm Gerhard	1985
FM	Frischmuth Hans-Jörg jun.	1995
E-AM	Grottenthaler Franz	1957
HFM	Grubmaier Udo	1996
OFM	Jetzinger Sonja	1997
FM	Kaltenböck Werner	1999
FM	Karger Bernhard	1993
OFM	Koller Hubert jun.	1992
FM	Kottal Martin	1996
HFM	Meindlhumer Erwin	1982
OFM	Minniberger Christian	1992
OLM	Neudorfer Johann	1971
HFM	Neudorfer Markus	1987
E-BI	Niedergesäß Ingo	1972
FM	Nöhammer Alexander	1993
FM	Obermeier Daniel	1996
LM	Obermeier Wolfgang	1983
LM	Oberndorfer Christian	1983
OFM	Pfeisinger Franz	1983
FM	Pöttinger Benjamin	1997
E-OBI	Roithmeier Bruno sen.	1957
LM	Roithmeier Jürgen	1986
OLM	Roithmeier Ernst	1983
HFM	Roithmeier Thomas	1985
HFM	Steinmassl Klaus	1994
OFM	Strasser Gerhard	1980
HFM	Sturm Alois	1985
FM	Sturm Raimund	1993
HFM	Wagner Günther	1992
LM	Wagner Manfred	1969
HFM	Weidinger Franz	1973
FM	Wuest Thomas	1993
FM	Zehetner-Schatzl Jürgen	2000

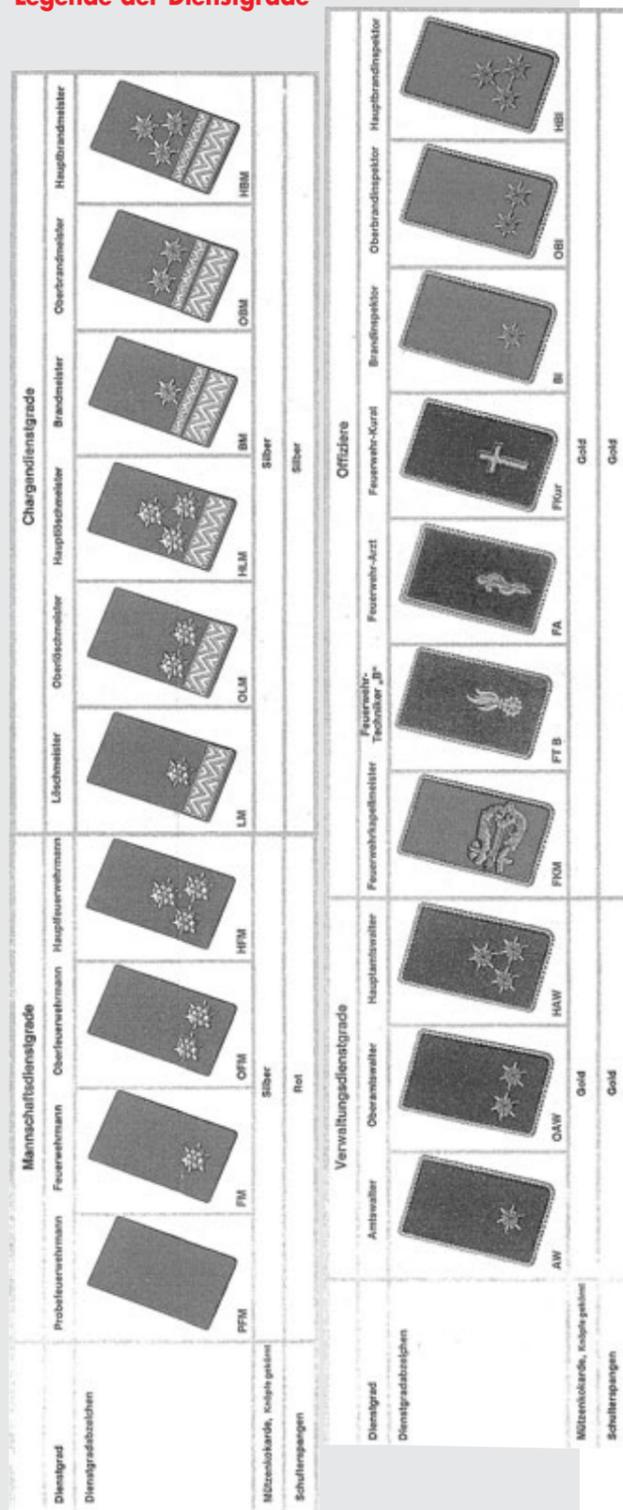
Jugend Feuerwehrmitglieder

JFM	Binder Gregor	2000
JFM	Böhme Martin	1999
JFM	Grabner Gerhard	1999
JFM	Pöttinger Matthias	1999
JFM	Schweitzer Andreas	2000
JFM	Weissaupt Paul	2000

Reservisten

E-AW	Augeneder Josef	1936
E-LFA	Dunzinger MR.Dr.Eduard	1977
E-AW	Greinegger Josef	1955
BM	Grubmeier Herbert	1966
OFM	Hager Franz	1948
OBM	Hasibeder Erich	1966
HFM	Hehenbeder Johann	1969
E-HBI	Kraxberger Johann	1946
HFM	Schweitzer Johann	1950
E-OBI	Schweitzer Josef	1946
OFM	Zauner Ludwig	1950

Legende der Dienstgrade



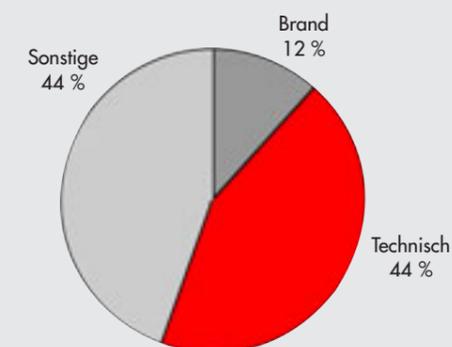
Datum	Einsatzdauer	Einsatzgrund	Mannschaft
28.01.01	19:30 - 20:15	Dieselölaustritt Eiselbergerstraße	3 Mann
18.02.01	09:45 - 10:15	Wohnungsöffnung Leharstraße 3	2 Mann
22.02.01	04:50 - 20:00	Zugunglück Bahnhof Bad Schallerbach	15 Mann
22.02.01	18:30 - 19:00	Verkehrsunfall Eferdingerkreuzung	12 Mann
22.02.01	19:30 - 19:50	Verdächtige Geräusche im Bereich B137/134	6 Mann
26.02.01	03:30 - 05:30	Brand Grünes Türl	17 Mann
26.02.01	05:30 - 11:30	Brandwache Grünes Türl	3 Mann
19.03.01	09:00 - 10:00	Bergung einer Katze aus 20m Höhe	2 Mann
23.03.01	20:00 - 00:30	Personensuche Seniorenzentrum	15 Mann
09.04.01	01:40 - 02:20	Brandmelder Eurotherme	14 Mann
25.04.01	18:30 - 19:00	Wespennest Lindenstraße	1 Mann
26.04.01	09:15 - 09:40	Brandmelder Postamt	15 Mann
29.04.01	08:30 - 09:30	Verkehrsunfall Erblerteiche	24 Mann
11.05.01	06:40 - 09:20	Brandmelder PV Angestellte	13 Mann
20.05.01	01:30 - 03:30	Verkehrsunfall Schönau	16 Mann
24.05.01	00:45 - 01:30	Brandmelder Eurotherme	20 Mann
24.05.01	09:00 - 13:00	Lotsendienst Trattnachuferlauf	5 Mann
08.06.01	00:30 - 01:00	Dieselölaustritt Raphael Unterführung	4 Mann
23.06.01	18:30 - 01:00	Brandschutz Sommernachtsball	2 Mann
29.06.01	20:30 - 21:30	Hornissennest Davidstraße	2 Mann
07.07.01	16:00 - 18:00	Sturmeinsätze	9 Mann
09.07.01	14:30 - 15:30	Verkehrsunfall Oberhof/Mauer	13 Mann
01.08.01	21:40 - 22:15	Wespennest Grieskirchnerstraße	1 Mann
04.08.01	17:30 - 03:00	Lotsendienst Beach Mania	24 Mann
10.08.01	22:40 - 23:50	Verkehrsunfall B137	12 Mann
10.08.01	13:00 - 19:00	Kinderferienaktion	10 Mann
15.08.01	06:00 - 06:45	Wespennest Schönauerstraße	1 Mann
18.08.01	09:30 - 10:20	Personensuche Seniorenzentrum	10 Mann
22.08.01	17:00 - 18:00	Wespennest Seniorenzentrum	1 Mann
23.09.01	06:30 - 07:00	Brandmelder Eisenbahnerheim	19 Mann
04.10.01	20:30 - 21:45	Verkehrsunfall Welslerstraße	18 Mann
13.10.01	13:15 - 13:45	Straßenreinigung Unterführung Badstraße	2 Mann
26.10.01	08:20 - 09:20	Verkehrsunfall Grieskirchnerstraße	16 Mann

Daraus ergibt sich eine Gesamteinsatzdauer von:

- 51700 Minuten
- oder 862 Stunden
- oder 36 Tage
- oder 5 Wochen

Um diesen Arbeitsaufwand zu erbringen, muss ein einzelner 5 Wochen Tag und Nacht durcharbeiten!
 Legt man einen normalen 8 Stunden Arbeitstag zu Grunde, so wäre dieser Mann ca. ein **halbes Jahr** voll ausgelastet. (ohne Schulung und ohne Übung)

Aufteilung nach Einsatzgrund



Technischer Einsatz



Vollversammlung vom 2.2.2001

Im OÖ Feuerwehrgesetz 1997 ist unter §17 geregelt, dass der FW Kdt alle FW Mitglieder mindestens jährlich zur Vollversammlung einzuberufen hat. Auch der Bürgermeister der Pflichtbereichsgemeinde ist einzuladen. Der FW Kdt eröffnete die Vollversammlung um 19:30 Uhr und begrüßte die erschienenen Mitglieder sowie die Ehrengäste Bgm. Gerhard Baumgartner, Abschnittskommandant Brandrat Josef Schwarzmannseder, Gend. Postenkommandant Stv. Wilhelm Lauber und Hubert Sageder von der Sparkasse OÖ in Bad Schallerbach sehr herzlich.

Beim anschließenden Totengedenken wurde aller verstorbenen Kammeraden, besonders aber unseres vor 10 Jahren verstorbenen Kdt. HBI Ernst Roithmeir und des am 27.1.2001 verstorbenen Ehrenkommandanten der Brandweer Koksijde Joris Calcoen gedacht.

Die Aufgaben der Vollversammlung sind,

- die Entgegennahme von Rechenschafts- Tätigkeits- und Kassaberichten,
- die Vermittlung von Ausbildungsinhalten,
- die Wahl der Rechnungsprüfer,
- die Entgegennahme und Behandlung von Anträgen der FW Mitglieder.



Angelobung: Kottal Martin und Obermaier Daniel

Nach der Genehmigung des Protokolls über die Vollversammlung vom 18.02.2000 folgten die Berichte des Gerätewarts, des Schriftführers, des Kassenführers, der Antrag der Kassaprüfer, der Bericht der Zugskommandanten und des Kommandanten.

Angelobung:

Sehr erfreulich ist, dass wieder zwei junge Feuerwehrmänner angelobt werden konnten. Es sind dies: Martin Kottal und Daniel Obermaier. Beide sind von der Feuerwehrjugend in den Aktivstand übergetreten.

Beförderungen:

Der Kdt. beförderte von Probefirewehrmann zum Feuerwehrmann Daniel Obermaier und von Feuerwehrmann zum Oberfeuerwehrmann Sonja Jetzinger.



Ehrung: HBM Schatzmayr Gerold

Ehrungen und Auszeichnungen:

- FW-Dienstmedaille für 25 Jahre Hauptbrandmeister Gerold Schatzmayr.
- FW-Dienstmedaille für 50 Jahre Hauptfeuerwehrmann Johann Schweitzer
- Oberfeuerwehrmann Ludwig Zauner



Ehrung: HFM Schweitzer Johann

Die Überreichung der Medaillen und Urkunden nahmen Bgm. Gerhard Baumgartner und Brandrat Josef Schwarzmannseder vor.

Nach den Ansprachen von BR Josef Schwarzmannseder, Pfarrer Mag. Vitus Kriechbaumer und Bgm. Gerhard Baumgartner schloss der Kdt. mit dem Leitspruch der Feuerwehr „Gott zur Ehr - dem nächsten zur Wehr“ die Vollversammlung.

**Kommandant
HBI Berger Franz**



Maifest

Die Freiwillige Feuerwehr Bad Schallerbach veranstaltet jedes Jahr ein Maifest am Rat-



OBI Roithmeier Bruno mit den Gewinnern des Ladenspiels

hausplatz. Dazu wird von uns ein festlich geschmückter Maibaum aufgestellt. Der Baum kommt jedes Jahr von einem anderen Waldbesitzer der Gemeinde, der ein Gönner der Feuerwehr ist. Heuer zum Beispiel kam der Maibaum von der Fam. Georg und Rosemarie Lindinger „vulgo Rosenberger am Hochfeld“. Der Maibaum, der den ganzen Mai leuchtet, ist sicherlich

mal regelrecht ins Wasser. Da wir aber vor dem Maifest die Florianimesse mit der Marktkapelle und der Bevölkerung in der Pfarrkirche abhielten, hatte der Heilige Florian jedoch Ver-

ständnis und ließ am Nachmittag die Sonne erstrahlen. Das Fest konnte mit geringem Verlust abgeschlossen werden. Wir möchten uns daher für den zahlreichen Besuch dieser Veranstaltung sehr herzlich bedanken. Um den Kameraden für die freiwillig geleisteten Arbeitsstunden zu danken, machten wir heuer einen Ausflug nach Südtirol, der uns wieder einmal den Alltagsstress vergessen ließ und die Kameradschaft pflegte. Die Spenden und Gelder, die in diesem Jahr eingegangen sind, wurden zum Ankauf von neuen Schutzjackets und Schutzhelmen (da die alten ausgedient haben) für den Einsatz im Dienst an dem Nächsten verwendet. Ich als Kassier der Freiwilligen Feuerwehr Bad Schallerbach möchte mich für die Spenden, die bis heute eingegangen sind, recht herzlich bedanken und hoffe, dass Sie



Die neuen Feuerwehrhelme



Anprobe der neuen Feuerwehrschutzjackets

eine Verschönerung für den Ort. Das Maifest, das wir heuer zum 7. Mal veranstaltet haben (immer bei Schönwetter), fiel anfangs dieses-

uns auch in Zukunft so unterstützen wie in den vergangenen Jahren.

**Kassier
AW Berger Josef**



Maibaum stellen



Maibaum in voller Pracht



Bericht des Gerätewarts AW Hager Franz

Meine Aufgabe ist die Wartung und Instandhaltung von Fahrzeugen, Gerätschaften, Bekleidung und Zeugstätte. Dazu gehören unter anderem:



1 RLF-A (Rüstlöschfahrzeug mit Allrad) mit 2000 l Wasser, 200 l Schaum, B-C-H Schläuche, 1200 l/min Wasserwerfer, Bergegeräte, 20 kVA-Notstromaggregat, Werkzeuge, Atemschutz, usw.
7 Mannbesatzung

1TLF (Tanklöschfahrzeug) mit 2000 l Wasser, 60 l Schaum, B-C-H- u. A-Saug-Schläuche, 3 Mannbesatzung

1LF-B (Löschfahrzeug mit Bergeausrüstung) mit einer Pumpe, Bergegerät, Atemschutz, 8 kVA-Notstromaggregat, Beleuchtung, Werkzeug, A-B-C-Schläuche, usw.
9 Mannbesatzung

1KLF (Kleinlöschfahrzeug) mit einer Pumpe, A-B-C-Schläuche, vorwiegend für Mannschaftstransport. 9 Mannbesatzung

A-Saugschlauch	18m	1 Pumpe im RLF-A mit 3500 l	2 Tauchpumpen	1200 l
B-Schläuche	900m	1 Pumpe im TLF mit 2400 l	1 Schlammpumpe	500 l
C-Schläuche	600m	1 Pumpe im LF-B mit 1200 l		
H-Schläuche	320m	1 Pumpe im KLF mit 750 l		

6 Atemschutzgeräte dazu 12 Reserveflaschen
3 Schiebeleitern á 8 m, 1 Steckleiter 8 m

Es gebe noch sehr viele Geräte und Bekleidungen aufzulisten, würde jedoch mehrere Seiten beanspruchen. Hingegen möchte ich jeden Interessierten in die Feuerwehrgestätte einladen, um meine Arbeit und auch die meiner anderen Kameraden zu zeigen.



Feuerwehryugendlager Münzkirchen

Jugendarbeit in der Feuerwehr von HBM Koller Hubert

Seit 15 Jahren gibt es in der FF Bad Schallerbach eine Jugendgruppe. Hat sich doch bis 1995 mein Vorgänger, LM Hasibeder Erich um die Ausbildung der Jungfeuerwehrmänner bemüht, so führe ich dieses Erbe mit meinen Kameraden FM Minniberger Christian und meinem Sohn FM Koller Hubert jun. weiter. Ziele unserer Arbeit sind:

Jährlich werden auf Bezirks- und Landesebene Feuerwehryugendleistungsbeurteilungen durchgeführt. Hier können die einzelnen Beurteilungsgruppen ihre Schnelligkeit und ihr Geschick in einem sportlichen Wettkampf messen. Aber nicht nur mit Beurteilungen kann man die Feuerwehryugend begeistern. Der 1983 eingeführte Wissenstest umfasst Fragen bezüglich Erste

Hilfe, Knoten, Feuerwehrarmaturen, Orientierung im Gelände, Nachrichtenübermittlung, Kleinlöschgeräte, Organisation in der Feuerwehr sowie Allgemeinwissen. Diesen Wissenstest haben 2001 abgelegt und erfolgreich bestanden: BINDER Gregor, BÖHME Martin, GRABNER Gerhard, PÖTTINGER Matthias, SCHWEITZER Andreas, WEISSHAUPT Paul.

Die Jugendgruppe ist in den letzten 2 Jahren von 15 JFM auf 6 JFM geschrumpft. 3 JFM sind ausgetreten, 6 JFM konnten in den Aktivstand übernommen werden.

BRENNEIS Benjamin, KOTTAL Martin, KALTENBÖCK Werner, OBERMAIR Daniel, PÖTTINGER Benjamin, ZEHETNER-SCHATZL Jürgen



Jugendgruppe 2001

Um den Anforderungen gerecht zu entsprechen, muss daher 1-2x wöchentlich geübt werden. Es wird aber nicht nur gelernt und geübt. Es gibt auch Spiel und Spaß während der Ausbildung. 1x jährlich wird neben den Aktivitäten zu einem Sommerlager geladen, wo gezeitet, gegrillt, Spiele und Abenteuer erlebt werden, sowie die Kameradschaft der Feuerwehryugend mit dessen Ausbildern gepflegt wird. EINE SUPER SACHE !!!!

Jugendliche können ab dem vollendeten 10. Lebensjahr als Jungfeuerwehrmitglieder in die Freiwillige Feuerwehr aufgenommen werden. Aufnahmegesuche (Beitrittserklärung) sind schriftlich und mit Einverständniserklärung der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten an das Feuerwehrkommando zu richten. Besucht uns bei einer unserer Übungstage.

Wir üben wöchentlich am Mittwoch von 18.00 bis 19.00 Uhr im Feuerwehrhaus.

Bericht über die Übungstätigkeit 2001 von BI Strasser Franz

Unsere Feuerwehr wird in „kleineren Übungen“, sogenannten Zugsübungen, auf größere Übungen bzw. Einsätze vorbereitet. Für die Zugsausbildung verantwortlich sind:

I. Zug: BI Franz STRASSER II. Zug: BI Hans Jörg FRISCHMUTH



Technische Übungen

Die Zugsübungen dienen dazu, dass man die verschiedenen Gerätschaften von Grund auf verstehen bzw zu bedienen lernt.

Zusätzlich werden auch die verschiedenen Notfall-Situationen geübt und besprochen, um bei Einsätzen in jeder Situation Herr der Lage sein zu können (Witterung, Gefahren, Tag, Nacht, Selbstschutz,.....). Übungsthemen ge-



Löschübungen

ben wir vor – das Übungsergebnis aber nicht => das heißt, dass jeder Übungsausgang von der aktiven Mitarbeit jedes einzelnen Kameraden abhängig ist. Dies zeigt also, wie wichtig und

notwendig diese Zugsübungen und Besprechungen vor und nach den Einsätzen für den Ernstfall sind!

Nachfolgend möchte ich Ihnen unsere Übungstätigkeit von 2001 vorstellen:

Wie Sie sehen können, gibt es jede Menge zu üben, um für den Ernstfall alle nötigen Handgriffe zu beherrschen. Übungen des Abschnitts

erwehrmänner, die in den Aktiv-Stand übertreten bzw. Neuzugänge (beides für uns sehr erfreulich), ihre Einführung ins Feuerwehrewesen bzw. die Grundausbildung.

Nach meinem kurzen Bericht bin ich sicher, dass Sie unseren Leitspruch von der Titelseite „**Unsere Freizeit für die Sicherheit**“ noch besser verstehen.

Datum:

- 22.01.2001
- 05.02.2001
- 19.02.2001
- 05.03.2001
- 19.03.2001
- 02.04.2001
- 23.04.2001
- 21.05.2001
- 11.06.2001
- 25.06.2001
- 09.07.2001
- September
- 17.09.2001
- 01.10.2001
- 15.10.2001
- 29.10.2001
- 12.11.2001
- 26.11.2001
- 10.12.2001

Übungsthema:

- Vorstellung des Übungsplanes (neue Ausfahrordnung der Fahrzeuge)
- Übung Hochhaus Ziegeleistraße (mit Drehleiter Wels)
- Atemschutz Theorie mit Diskussionsrunde
- Atemschutz praktisch, - Funkunterweisung, Neuerungen
- Technische Übung
- Hebekissen und Tauchpumpe im Einsatz
- Vorbereitung Maifest
- Praktisches arbeiten mit LFB und RLF-A und Theorie
- Schaumangriff vom RLF-A
- Übung Tankstelle Friedl (mit Feuerwehr Wallern)
- Besprechung Übungen (Technisches-Hilfe-Leistungsabzeichen)
- Vorbereitung THL (Technische Hilfeleistung) mit Prüfung
- Übung PVA-Arbeiter (mit Drehleiter Grieskirchen)
- Übung Tischlerei Greinöcker im Gstocket (mit Feuerwehr Tegernbach)
- Übung Schallerbacherhof
- Technische Übung (mit Feuerwehr Wallern)
- Begehung Austria Heim
- Funkunterweisung, -Errichten einer Einsatzleitstelle
- Einsatztaktik



Gerätekunde

tes oder Bezirks sind in dieser Aufstellung nicht enthalten. Bei diesen Zugsübungen und Gruppenübungen bekommen natürlich Jugendfeu-



Bahnunfall mit Gaswaggons

Bereits 1998 war der Bezirk von einem großen Zugsunglück mit unzähligen Gift- und Gefahrstoffen betroffen. Damals standen über 400 Feuerwehrleute im Einsatz.

Am 22. Februar 2001 ereignete sich in Bad Schallerbach - also wieder im Bezirk Grieskirchen - erneut ein Bahnunfall, der jedoch



Alle Messungen der Gaskonzentration blieben zum Glück negativ - die Kesselwaggons blieben wie durch ein Wunder dicht.

glücklicherweise weitaus glimpflicher endete. Zwei Gaswaggons stürzten um und wurden mitgeschliffen. Vermutlich durch ein technisches Gebrechen sprang am 22. Februar 2001 eine Achse des letzten Waggons eines Güterzuges aus den Schienen.

Ohne dass dieser Vorfall vom Lokführer bemerkt worden wä-



Die Achsen dieses Waggons fehlten völlig - sie befanden sich im Bereich des zuerst umgestürzten Kesselwaggons. Die Differenzstrecke wurde dieser Waggon seitlich liegend mitgeschliffen.

re, ratterte der Waggon rund 3,5 km neben den Schienen entlang. Im Bahnhofsbereich von Bad Schallerbach dürfte der Kesselwaggon dann aus den Schienen geschnellt sein, sodass der Waggon und ein zweiter umstürzten. Den zweiten Waggon wurden alle Achsen ausgerissen. Eine davon flog gegen einen Betonstrommasten und riss diesen nahezu ab.

Während ein Waggon dann auf den Geleisen liegen blieb, wurde der zweite Kesselwaggon die restlichen 150 Meter bis zum Stillstand der gesamten Zugs-garnitur seitlich mitgeschliffen.

Durch das Reißen der Leitungen wurde automatisch eine Notbremsung des Güterzuges eingeleitet.

Alarmierung

Um 04.51 Uhr meldete die Freiwillige Feuerwehr Bad Schallerbach am 22. Februar 2001 der Landeswarnzentrale ihre Ausfahrt zu einem Eisenbahnunfall im Bahnhofsbereich Bad Schallerbach. Der Feuerwehrkommandant wurde um 04.45 Uhr telefonisch von der Fahrdienstleitung über den Vorfall verständigt, welcher in Folge die Einsatzkräfte über Pager alarmierte. Kurz darauf traf die FF Bad Schallerbach mit einem RLF-A sowie einem LF-B am Unglücksort, dem Bahnhofsgelände, ein.

Lageerkundung und Erstmaßnahmen

Die erste Lageerkundung ergab: Die beiden herumliegenden Kesselwaggons waren mit der Gefahrgutzahl 23 sowie der Stoffnummer 1965 (verflüssigter Kohlenwasserstoff, Butan-Propan-Gemisch) gekennzeichnet. Bedienstete der Österreichischen Bundesbahnen waren bereits mit ersten Erdungsarbeiten beschäftigt, sodass angenommen werden musste, dass sich der Unfall bereits vor einiger Zeit ereignet haben müsse. Diese Annahme wurde in weiterer Folge auch bestätigt.

Unverzüglich wurde beim Landes-Feuerwehrkommando das Gefahrgutdatenblatt zum vorliegenden Stoff angefordert. Zwar waren die Waggons leer, Restmengen von Kohlenwasserstoffen bergen aber trotzdem ein Restpotential an Explosionsgefahren (zB beim Ausströmen und Präsenz einer Zündquelle wie Funkenflug etc..). Diese Gefahr war bereits beim Umsturz der Waggons und dem folgenden Mitschleifen nicht unbedeutend. Erste Gaskonzentrationsmessungen blieben glücklich-



Eine der Waggonachsen verwandelte sich in ein fliegendes Geschoss und kappte einen Betonmasten! Andernfalls wäre sie vermutlich auf der Fahrbahn der Unterführung gelandet...

licherweise negativ. Vorsorglich wurde aber das Gelände um den Bahnhof abgesperrt und auch das angrenzende Seniorenhotel teilweise evakuiert. Weiters wurden AFK, BFK, Bgm. und die entsprechenden Behörden verständigt.

Enorme Wucht

Im Zuge der weiteren Erkundung der Einsatzstelle wurden die bei dem Unglück freigesetzten Kräfte erst richtig deutlich. So wurde eine Waggonsachse gegen einen am Bahnsteig stehenden Betonmasten geschleudert und durchschlag diesen. Lediglich die darin befindlichen Eisenstäbe hielten die Betonstütze noch zusammen. Jeder Leser wird sich ausmalen können, was geschehen wäre, wäre der Bahnsteig zu diesem Zeitpunkt mit wartenden Passagieren gefüllt gewesen.



Die Einsatzkräfte der Feuerwehr unterstützten die Bergarbeiten während der gesamten Dauer

Im Bereich des zuerst umgestürzten Waggons lagen alle Achsen des erst rund 150 Meter weiter liegenden Waggons. Teilweise befanden sich diese direkt unterhalb des Kessels.

Weitere Einsatzmaßnahmen

Seitens der Bezirkshauptmannschaft wurden die Einsatzkräfte der Feuerwehr angewiesen, halbstündlich Messungen hinsichtlich der Gaskonzentration durchzuführen. Diese blieben aber während der gesamten Zeit negativ; die Waggons hielten dicht. Bis zum Eintreffen der



Sicht- und Messkontrollen beim Anheben der Kesselwaggons durch zwei Kräne der ÖBB.

beiden „Kran-Waggons“ der Österreichischen Bundesbahnen in den frühen Nachmittagsstunden beschränkte sich die Arbeit der Feuerwehr auf Gasmessungen sowie die Sicherstellung des Brandschutzes.

Bergungsarbeiten

Zwischenzeitlich wurde die Freiwillige Feuerwehr Wels mit dem Gefährliche-Stoffe-Fahrzeug sowie mit Hebekissen angefordert, da diese bei der Bergung benötigt werden würden. Aufgrund der unter dem ersten Waggon be-

findlichen Achsen konnte nicht 100%ig beurteilt werden, ob es beim Anheben des Kesselwaggons nicht zu einem Gasaustritt kommen würde. Daher wurde nach dem

Eintreffen der Bergekräne der ÖBB dieser als erstes inspiziert. Zu diesem Zweck wurde der Waggon mittels Hebekissen und Bergekrane angehoben, um eine Sichtprüfung zu ermöglichen. Die Prüfung ergab, dass der Kessel den Unfall ohne Beschädigung überstanden hatte. Die Bergung dieses Waggons sollte erst als zweites in Angriff genommen werden. Zuvor stand die nächste „Dichtheitsprüfung“ beim zweiten Waggon sowie dessen anschließende Bergung auf dem Programm. Nach dem Anheben des Waggons mit beiden ÖBB-Kränen konnte festgestellt werden, dass auch dieser kein Leck aufwies, obwohl der Kessel über eine Strecke von mehr als 100 Meter seitlich liegend mitgeschliffen worden war. Um die beiden Waggons von der Unfallstelle abtransportieren zu können, war es notwendig, diese auf neu, funktionstüchtige Drehkränze zu hieven. Diese Arbeiten wurden von den Einsatzkräften der Feuerwehr laufend unterstützt.

Ende des Einsatzes

Die Aufräumarbeiten dauerten bis ca. 20.00 Uhr an und die Einsatzkräfte konnten abrücken. Zwischendurch musste die Feuerwehr Bad Schallerbach gegen 18.30 Uhr noch zu einem Verkehrsunfall mit Verdacht auf eine eingeklemmte Person ausrücken, konnte aber den Einsatz rasch wieder beenden.



Schaulustige bescherten den Verantwortlichen viel Arbeit

Eingesetzte Kräfte

FF Bad Schallerbach:

1 RLF-A
1 LF-B mit 15 Mann

FF Wels:

1 GSF
1 Containrfahrzeug mit fünf Mann

FF Grieskirchen:

KDO-F mit 1 Mann

Schaulustige

Teilweise Probleme bereiteten den Verantwortlichen der Feuerwehr die zahlreichen Unfallpilger. Manche waren gar der Meinung, sie müssten unbedingt im Unfallsbereich rauchen, ihre Kinder mitnehmen usw. Nur die wenigsten nahmen mögliche Gefahren wirklich ernst. Solange nichts passiert, werden Vorsichtsmaßnahmen oft für übertrieben gehalten. Bei einem Unfall würde die Feuerwehr sofort wegen mangelnder Absicherungsmaßnahmen im Rampenlicht der Medien stehen. Ein Teufelskreis, der oft von Außenstehenden nicht berücksichtigt wird.

Alarm-Zeitspanne

Warum zwischen dem Unglück (03.56 Uhr) und der telefonischen Alarmierung des Kommandanten (04.51 Uhr) fast eine Stunde an Zeit verstrichen ist, konnte nicht mehr geklärt werden...



Brand Wäscherei Grünes Türl

Zur Bekämpfung eines Brandes in der Wäscherei des Hotels Grünes Türl wurde die Feuerwehr am 26. Februar um 3:30 Uhr morgens gerufen. Durch die starke Rauchentwicklung konnte der Löschangriff nur mit schwerem Atemschutz durchgeführt werden. Während ein Atemschutztrupp den Brand rasch unter Kontrolle brachte, durchsuchte ein zweiter die betroffenen Zimmer nach eingeschlossenen Personen. Alle Hotelgäste konnten sich rechtzeitig in Sicherheit bringen.



Brand Hotel „Grünes Türl“

Schwerer Verkehrsunfall B137 / Nähe Erblerteiche

Überhöhte Geschwindigkeit war vermutlich die Ursache für einen schweren Verkehrsunfall auf der B137 in der Nähe der Erblerteiche (Gemeindegebiet Wallern) am 29. April 2001 um 08:34. Ein PKW-Lenker kam von der Fahrbahn ab und überschlug sich mit seinem Fahrzeug mehrmals. Zum Glück kam das Fahrzeug unmittelbar vor dem Teich zum Stillstand, so



Unfall B 137 / Nähe Erblerteiche

konnte der verletzte und eingeschlossene Lenker von der Feuerwehr geborgen und dem schon wartenden Notarztteam übergeben werden.

Spektakulärer Verkehrsunfall / Schönau

Einen spektakulären Kopfstand machte eine Autolenkerin mit ihrem Fahrzeug in der Nacht zum 20. Mai 2001 um 01:34 in der Nähe der Kirche von Schönau. Sie kam mit ihrem Kombi von der Straße ab, streifte einen Baum und landete kopfüber neben der Brücke im Schönauerbach. Die Lenkerin und ihr Beifahrer konnten sich selbst unverletzt befreien. Das Fahrzeug wurde von der Feuerwehr mittels Seilwinde und Greifzug geborgen.

Viele kleine Gegenstände aus dem Unglücksfahrzeug (Installateurmateriale) musste aus dem dichten Gebüsch eingesammelt werden.



Unfall Schönau

Schwerer Verkehrsunfall B137 / Mauer

5 teilweise Schwerverletzte, darunter 2 Kinder, forderte ein schwerer Verkehrsunfall auf der B137 in Mauer (Gemeindegebiet Wallern), am 09. Juli 2001 um 14:27 Uhr.

Durch ein riskantes Überholmanöver geriet ein türkischer Gastarbeiter auf die Gegenfahrbahn und stieß mit dem PKW einer entgegenkommenden Frau zusammen.

Der schwerverletzte Lenker wurde in seinem Fahrzeug eingeklemmt und mußte mit Spreitzer und Bergeschere von der Feuerwehr befreit werden.



Unfall B137 / Mauer

Unfall Grieskirchner Straße

Am 26.10.2001 um 08:20 Uhr ereignete sich bei der Ortseinfahrt ein schwerer Unfall mit einem PKW. Die Lenkerin des PKW's verlor die Herrschaft über ihr Fahrzeug und kam von der Straße ab. Das mit einigen Jugendlichen be-

setzte Fahrzeug überschlug sich mehrmals und kam am Dach liegend zum Stillstand. Zum Glück verletzte sich niemand schwer und alle Personen konnten sich selber aus dem PKW befreien. Durch die Feuerwehr wurde das Fahrzeug geborgen und dem Abschleppdienst übergeben.



Unfall Grieskirchner Straße

SCHWERER VERKEHRUNFALL B137 Bericht von LM Oberndorfer Christian

Der 04. August 2001, jener Tag, an dem die Beach Mania im Aquapulco Bad Schallerbach stattfand, war leider ziemlich verregnet. Trotz diesen Schlechtwetters wurde dieses Mega-Event veranstaltet, und die Freiwillige Feuerwehr Bad Schallerbach hatte den Auftrag den Lotsendienst, die Parkplatzeinweisung und die



Unfall B137

Brandwache für einen reibungslosen Ablauf zu stellen. Ab 17:00 Uhr waren 24 Mann im Einsatz, um diesen Auftrag zu erfüllen. Um 22:41 Uhr wurden wir von der Landeswarnzentrale in Linz durch Sirene und Pager



Unfall B137

alarmiert, um zu einem Schweren Verkehrsunfall mit eingeklemmten und schwerst verletzten Personen auf der B 137 auszurücken (Gemeindegebiet Wallern). Es wurden 12 Mann und das Rüstlöschfahrzeug von der Beach Mania abgezogen, um sofort zur Unfallstelle zu fahren. Weiters rückte das Tanklöschfahrzeug zur Übernahme der Brandwache bei der Beach Mania aus.

Ein weiteres Löschfahrzeug traf kurz darauf bei der Unfallstelle ein und übernahm die Absperrmaßnahmen.

Es war ein Frontalzusammenstoß zweier PKWs auf Höhe der Erblerteiche. Ein älteres Ehepaar aus Grieskirchen und eine Mutter, die vermutlich ihre Tochter von der Beach Mania abholte, kollidierten. Bei unserem Eintreffen war bereits das Notarztteam Grieskirchen und Wels am Unfallort, zur Versorgung der Schwerver-

letzten. Das Ehepaar aus Grieskirchen war aus unerklärlichem Grund auf die linke Fahrbahnseite geraten. Es sah aus wie auf einem Schlachtfeld. Trotzdem begann die routinemäßige Arbeit mit Ausleuchten der Unfallstelle,

Brandschutz aufbauen und sofortiger Bergung der Verletzten. Gemeinsam mit der Freiwilligen Feuerwehr Wallern starteten wir mit den Bergearbeiten, die äußerst schwierig waren, denn die Unfallfahrzeuge waren sehr stark deformiert. Nach geraumer Zeit hatten wir alle Verletzten geborgen und den Notärzten übergeben. Nachdem die Unfallstelle aufgeräumt war, rückten wir um 23.50 Uhr wieder ein. Als wir die Einsatzfahrzeuge wieder einsatzbereit gemacht hatten, gingen die Arbeiten bei

der Beach Mania wieder weiter. Um 02.30 Uhr war auch diese Veranstaltung zu Ende und wir konnten in das wohlverdiente Dienstende gehen. Zum Schluß dieses Berichtes möchte ich noch etwas sehr Erfreuliches hinzufügen.

Wir haben ein Dankschreiben mit einer Geldspende von dem Ehepaar aus Grieskirchen erhalten, in dem sich die Ehefrau für die Rettung ihres Mannes bedankt, der sich bereits auf den Weg der Besserung befindet.

Für uns Feuerwehrleute ist dies eine Anerkennung unserer Arbeit im Dienste der Mitmenschen. Dankeschön!!

Fehlalarme durch Brandmeldeanlagen Bericht von HBM Greinegger Leopold

Pro Jahr wird unsere Feuerwehr zu ca. 6 Fehlalarmen gerufen, wobei die Ursache dafür von Rauchen, Staubeentwicklung, Wasserdampf bis zu defekten Geräten reicht.



Funkkontrolle

Brandmeldeanlagen dienen zur Früherkennung von Bränden und sollen so Personen schützen und große Sachschäden verhindern. Besonders in den Reha-Zentren sind solche Anlagen ein wichtiger Teil zum Schutz der Patienten. Gerade Rauchmelder sind empfindliche Geräte, die auch bei Staub, Wasserdampf u.ä. einen Alarm auslösen.

Wenn genügend Personal im Haus ist, kann tagsüber durch eine Interventionsschaltung die Alarmierung der LWZ (Landeswarnzentrale) und so eine unnötige Alarmierung der Feuerwehr verhindert werden.

Da in Bad Schallerbach sehr viele Brandmeldeanlagen eingebaut sind, kommt es vermehrt zu Fehlalarmen.



Atenschutz HBM Schatzlmayr Gerold

Um mit dem schweren Atemschutz im Feuerwehrdienst arbeiten zu dürfen, bedarf es einer strengen Ausbildung in der Feuerweherschule Linz und eines gesundheitlichen Eignungstestes. Dieser Eignungstest wird alle 2 Jahre von jedem Atemschutzträger gefordert. Bei der Feuerwehr Bad Schallerbach sind 20 ausgebildete



Atemschutzträger im Dienst, wobei unser erfahrener und ältester Augeneder Max mit 60 Jahren ist (Er hat aber immer noch die besten Werte). Die von uns eingesetzten Geräte sind bis zu 30 Jahre alt und müssen 2002 durch neue ersetzt werden. Das diese Atemgeräte und Atem-Schutzmasken Lebensspender

sind, werden auch Sie in vorgegeben Abständen von 1 Jahr gewartet und überprüft.

Zur Bergung von verletzten oder eingeschlossenen Personen aus verrauchten Räumen werden von uns Rettungshauben verwendet.

Funk HBM Greinegger Leopold

Ohne Funk wäre ein Feuerwehreinsatz heute kaum mehr vorstellbar. Bereits die Alarmierung der Feuerwehr und Ansteuerung der Sirenen erfolgt über Funk. Ebenso die Ausfahrtsmeldung an die Landeswarnzentrale. Mit den Funkgeräten wird die Verständigung zwischen den Einsatzkräften, vor allem über größere Entfernung wesentlich erleichtert.



Bergung mit der Fluchthaube

In unserer Feuerwehr sind eine Fixstation im Feuerwehrhaus, vier Mobilfunkgeräte, eingebaut in den Fahrzeugen, sowie 6 Handfunkgeräte im Einsatz. Neu sind zwei Körperschallmikrofone, die im Helm montiert werden und mit einem

Handfunkgerät verbunden sind. Dadurch wird ein Funkgespräch mit angelegter Atemschutz-



BI Frischmuth H.-J. Einschulen beim Funkgerät

maske ermöglicht. Durch Funklehrgänge, Schulungen und Übungen wird das nötige Wissen vermittelt. Besonders erfreulich ist, dass heuer zwei Kameraden dieses Funkleistungsabzeichen in Silber erringen konnten.

Feuerlöscherüberprüfung

Am 12. Mai 2001 wurden 169 Feuerlöscher bei der alljährlichen Überprüfungsaktion im Feuerwehrhaus Bad Schallerbach auf ihre Tauglichkeit getestet. Diese Überprüfung ist gesetzlich vorgeschrieben und muss alle 2 Jahre durchgeführt werden. Auf gewohnte und gekonnte Art und Weise übernahm auch heuer wieder Kamerad Grottenthaler Franz die Koordination.

Freiwillige Feuerwehr Bad Schallerbach



ACHTUNG!

Samstag, 25. Mai 2002

von 8 bis 12 Uhr

im Zeughaus der Freiwilligen Feuerwehr Bad Schallerbach

ÜBERPRÜFUNG von Handfeuerlöschern



Brandschutz von BI Frischmuth Hans-Jörg

Durch Begehungen von Objekten lernen wir Örtlichkeiten, Brandabschnitte, Flucht- und

nisse durch diese Brandschutzbegehung wurden Feuerlöscherunterweisungen, Räumungs-

Der Brandschutz gliedert sich hauptsächlich in drei Übergruppen:

Vorbeugender Brandschutz

Abwehrender Brandschutz

Betriebsbrandschutz

Vorbeugender Brandschutz umfasst:

alle persönlichen Vorkehrungen zur Brandverhütung

alle baulichen und organisatorischen Maßnahmen zur Schadensbegrenzung

Sicherung der Fluchtwege und Notausgänge

Vorkehrungen für einen erfolgreichen Feuerwehreinsatz

Abwehrender Brandschutz umfasst:

Brand entdecken

Brand melden – **WER** spricht: Name des Anrufers

WAS ist passiert: Brand, technisches Gebrechen, Unfall

WO wird die Feuerwehr benötigt: genaue Adresse mit Gemeinde, Bezirk

WIE ist die Lage

Menschen oder Tiere in Gefahr? (Schule, Krankenhaus...)

Sprechen sie langsam und deutlich !!!

Retten – Personen aus Gefahrenzone bringen

Löschen – Löschdecke, Handfeuerlöscher, Wasser

Einsatzkräfte einweisen, informieren, besondere Gefahren hinweisen

Voraussetzung für einen ordnungsgemäßen Betriebsbrandschutz sind:

Ordnung und Sauberkeit in allen Objekten

Einwandfreier Betriebszustand aller Geräte

Kontrollierter Umgang mit offenem Feuer und Licht

Richtige Lagerung von brennbaren Stoffen und Chemikalien

Unterweisung der Beschäftigten über das Verhalten im Brandfall und Kleinlöschgeräten

Abstimmung mit der örtlichen Feuerwehr (Brandschutzpläne, Abstellflächen, Örtlichkeiten)

Feuerlöscherunterweisungen: Caritas – Kindergarten

Eisenbahnerheim

Straßenbahnerheim

Linzer Heim

Räumungsübungen: Caritas – Kindergarten

Eisenbahnerheim (Menschenbergung über Drehleiter)

Hauptschule

Volksschule



Feuerlöscherübung

übungen und Heimbegehungen durchgeführt, sowie beim Erstellen von Brandschutzplänen lt. TRVB 121 mitgeholfen (u.a. Kindergarten, Schulen, Gästezentrum, Lehrerheim). Weiters wurde beim Auf- bzw. Umhängen, sowie bei der Kennzeichnung der Feuerlöscher mitgeholfen (z.B. Pfarrsaal, Bücherei und Sakristeien).



Räumungsübung Hauptschule



Feuerwehr bei den Schülern



Kindergarten bei der Feuerwehr

Im Jahr 2001 wurden über Anordnung der Gemeinde in 38 Risikoobjekten (Schulen, Hotels, Heime ...) feuerpolizeiliche Überprüfungen in Zusammenarbeit mit der Brandverhütungsstelle durchgeführt.

Angriffswege, Brandschutzpläne und zusätzliche Gefahren (mögliche Brandausbreitung, Chemikalien ..) kennen.

Es wurden dabei von der Feuerwehr insgesamt 82 Stunden geleistet. Auf Grund der Erkennt-



Neue Feuerwehrdrehleiter

Im Mai 2001 wurde im Rahmen eines Festaktes beim FW-Haus Grieskirchen die neue Drehleiter des Bezirkes offiziell in Betrieb genommen.



Neue Drehleiter DLK 23-12

Die Gesamtkosten der Drehleiter von ca. 7,5 Millionen öS wurden durch OÖ Feuerwehrfonds, der

Gemeindeabteilung des Landes OÖ und dem Regionalfonds der Ersten gefördert.

Weiters zahlte die Stadtgemeinde Grieskirchen, bei

deren FW die Drehleiter eingestellt ist und auch bedient wird, 1 Million öS. Auch alle Gemeinden des Bezirkes waren in die Finanzierung eingebunden. Der Betrag der Marktgemeinde Bad Schallerbach machte 41.000 öS aus.

Die Drehleiter ist vielfältig einsetzbar. Die Aufstellzeit liegt unter 2 Minuten. Neben Personenbergungen aus bis zu 30m Höhe kann auch über einen Monitor ein Löschangriff vorgenommen werden. Am Hauptrahmen der Leiter können an einem Haken bei einem Eigengewicht von knapp 14 Tonnen bis zu 4 Tonnen gehoben werden. Zu Beginn des Marktfestes am Freitag wurde die neue Drehleiter den vielen interessierten Besuchern vorgestellt. Die

Drehleiter kann sowohl vom Hauptbedienstand am LKW als auch vom Rettungskorb am Ende der Leiter aus gesteuert werden. Am Rettungskorb kann auch für schwierige Personenbergungen ein Trage fixiert werden. Am Ende der Vorführung nutzten viele die Möglichkeit einmal auf luftige 30m aufzufahren.

Übungen und Schulungen: OBI Roithmeier Bruno

Die immer breiter werdende Palette der Einsatzbereiche der Feuerwehren verlangt auch eine immer umfassendere Ausbildung der Einsatzkräfte. Neben dem Besuch von Kursen und Seminaren in der OÖ Landesfeuerwehrschule bekommen die Übungen in der eigenen Feuerwehr einen immer höheren Stellenwert.

Zu den Übungen 2001 zählten neben techni-



Schwerer Atemschutz mit Einsatz von Schaummitteln



Wasserversorgung über lange Wegstrecken

schon Übungen, Gerätekunde, Atemschutzübungen, Liftbergungen, u.v.m. auch Übungen mit unseren Nachbarfeuerwehren, um im Ernstfall eine gute Zusammenarbeit leisten zu können.



Liftbergung

Neben Übungen leisten wir auch Beiträge um die Feuerwehr der Bevölkerung näher zu bringen.



Besuch einer Schülerklasse

So veranstalteten wir auch heuer wieder im Zuge des Marktfestes 2001 eine Schauübung mit der neuen Drehleiter und unseren Einsatzgeräten. Ein weiterer wichtiger Punkt der Öffentlichkeitsarbeit ist es, den zukünftigen Nachwuchs der Feuerwehr, (unsere Kinder) zu



Kinderferienaktion 2001

schulen und Ihr Interesse zur Hilfeleistung zu wecken. Darum veranstalten wir Vorführungen für Schulklassen und Kindergartengruppen.

Als Beitrag zum Bad Schallerbacher Ferienpass

für die Kinder wurde von uns auch 2001 ein Tag bei der Feuerwehr angeboten. Es nahmen auch heuer wieder eine große Anzahl von Kindern teil, die alle eine Urkunde mit Foto für Ihren Einsatz erhielten (Feuerwehrmann).

Trotz Übung und Schulung muss auch für all-



Feuerwehr bei Wartungsarbeiten



Reinigungsarbeiten

tägliche Arbeiten wie Reinigung und Wartung immer wieder Zeit sein, um unsere wertvollen Einsatzgeräte immer in Einsatzbereitschaft zu haben.

In speziellen Schulungen und Kursen in der Landesfeuerwehrschule Linz beziehungsweise des Bezirksfeuerwehrkommandos Grieskirchen haben im Jahr 2001 folgende Kameraden der FF Bad Schallerbach ihr Wissen erweitert.

TLF-Besetzung-Lehrgang

Pfeisinger Franz 17.01.2001 - 19.01.2001

Atemschutz-Lehrgang

Koller Hubert 13.02.2001 - 16.02.2001

Atemschutz-Lehrgang

Jetzinger Sonja 13.02.2001 - 16.02.2001

Atemschutz-Lehrgang

Minniberger Christian 05.06.2001 - 08.06.2001

Gefährliche-Stoffe-Lehrgang

Oberndorfer Christian 26.09.2001 - 28.09.2001

Zugskommandanten-Lehrgang

Grubmair Udo 03.11.2001 - 05.11.2001

Funk-Lehrgang

Obermeier Daniel 05.11.2001 - 06.11.2001

Funk-Lehrgang

Obermeier Wolfgang 05.11.2001 - 06.11.2001

Archivar-Lehrgang

Augeneder Max 16.11.2001 - 17.11.2001

Technischer Lehrgang I

Pfeisinger Franz 28.11.2001 - 30.11.2001

Übung Tischlerei Greinecker

Am Montag, den 01. Oktober 2001 übte die Feuerwehr Bad Schallerbach mit der Nachbarfeuerwehr Tegernbach und der Drehleiter Grieskirchen.



Übung Tischlerei Greinecker

Übungsannahme war ein Brand in der Lackiererei. Beim Eintreffen der Feuerwehr Bad Schallerbach bot sich folgende Situation: Das

Firmenpersonal konnte ein Ausbreiten des Brandes mittels Feuerlöcher verhindern, alle Personen haben den Gefahrenbereich verlassen, der Seniorchef wurde beim Erkunden am Sägespänesilo bewusstlos.

Von der Einsatzleitung wurde die Nachbarfeuerwehr mit der Drehleiter alarmiert. Ein Atemschutztrupp führte mit einem Innenangriff die Brandbekämpfung durch, ein zweiter Atemschutztrupp verhinderte das Übergreifen auf die Fertigungshalle, die Drehleiter Grieskirchen barg den Seniorchef vom Dach des Sägespänesilos. 28 Mann mit fünf Fahrzeugen



Bergung des Verletzten

(1 RLF-A, 1 LFB, 2 KLF und 1 Drehleiter) nahmen an der Übung teil. Die Nachbarn beobachteten die Übung in gemäßen Abstand und konnten doch das Ein-

satzgeschehen hautnah mitverfolgen. So mancher durfte auch eine Fahrt mit der Drehleiter machen.



Grundlehrgang 2001

Nach einer umfassenden Ausbildung in unserer Feuerwehr konnten im Jahr 2001 sechs Junge Feuerwehrmänner im Alter zwischen 16 und 18 Jahren zum Grundlehrgang nach Weibern entsannt werden.

Die Ausbildung umfasste die Themen: Löschangriff, Technischer Einsatz, Erste Hilfe, Atem- u. Körperschutz, uvm.

Der Grundlehrgang ist jene Ausbildung, die jedes Feuerwehrmitglied in Oberösterreich absolvieren muss, um Dienst als Feuerwehrmann versehen zu dürfen.

Alle Lehrgangsteilnehmer der FF. Bad Schallerbach haben den Grundlehrgang positiv und mit sehr gutem Erfolg absolviert, und wurden somit in den aktiven Einsatzdienst überstellt,



Technische Hilfeleistungsabzeichen / Prüfung



Teilgenommen haben: Hans Jörg Frischmuth jun., Martin Kottal, Benjamin Pöttinger, Benjamin Brenneis, Daniel Obermeier, Jürgen Zehetner Schatzl

Technische Hilfeleistungsabzeichen Bronze und Silber

Diese Leistungsprüfung ist ein Mittel zur Vertiefung und zur Erhaltung von Kenntnissen, welche bei einem Technischen Einsatz (Ver-



Technische Hilfeleistungsabzeichen / Prüfung

kehrsunfall) benötigt werden.

Dazu gehören das richtige Absichern einer Unfallstelle, Aufbau eines Brandschutzes und eis-

FLA - GOLD

Das Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold , die sogenannte Feuerwehrmatura, ist die höchste Auszeichnung, die man im Feuerwehrwesen erreichen kann. Die Feuerwehrleistungsabzeichen in Bronze und Silber sind Gruppenbewerbe mit je 9 Mann, aber das FLA-Gold ist ein Einzelbewerb, wo jeder Teilnehmer sein Wissen unter Beweis stellen muss.

Um das nötige Wissen zu erringen, sind eine Vorbereitungszeit von ca. 2 Monaten und auch Vorbereitungskurse, die von der FF. Grieskirchen abgehalten wurden, notwendig. Die Prüfung an der Landesfeuerwehrschule in Linz unterteilte sich in mündliche, schriftliche und praktische Abschnitte und dauerte den ganzen Tag.

Es waren Löschmittel- u. Löschwasserberechnungen zu erstellen, Brandschutzpläne zu zeichnen, taktische Aufgaben zu lösen und auch das Kommandieren einer Gruppe wurde bewertet.

Die mündliche Prüfung hatte es auch in sich. Aus 300 feuerwehrtaktischen Fragen musste man 15 Fragen ganz genau beantworten.

Am 18. Mai 2001 um 7.00 Uhr war es dann soweit. HBM GREINEGGER Leopold und LM OBERNDORFER Christian traten bei diesem



HBM Greinegger Leopold und LM Oberndorfer Christian

Bewerb in Linz an. Nach einem ziemlich anstrengenden und aufregenden Tag erwarben sie das FLA in Gold.

Hochzeit Jürgen und Susanne Roithmeier

Die eindrucksvolle Hochzeitsfeier von Jürgen und Susanne Roithmeier am 8. September 2001 in der Dreieinigkeitskirche in Wallern war ein unvergessliches Erlebnis für alle Gäste. Im Spalier, in den Gratulationen, im gemeinsamen Mahl, im Brauttanz und im „Stehlen“ der Braut kam die Kameradschaft besonders zum Ausdruck.



Brautpaar Susanne und Jürgen Roithmeier



Brautpaar Roithmeier

Florianifeier

Jedes Jahr, am 1. Sonntag im Mai, wird zu Ehren des Hl. Florian (4. Mai) die traditionelle Florianifeier in der Pfarrkirche abgehalten. Die

feierliche Umrahmung geschieht durch die Markt- musikkapelle im Gedenken an den Schutzpatron der Feuerwehr.



Denkmal des hl. Florian vor der Magdalenabergkirche in Bad Schallerbach Denkmalweihe am 2. Mai 1976 bei der Florianimesse der Freiwilligen Feuerwehr Bad Schallerbach

Jubiläen

Die Kameraden der Feuerwehr gratulieren nachträglich allen Jubilaren noch einmal zu Ihrem Geburtstag.

13. Mai 2001
Johann Kraxberger 75 Jahre

13. Juli 2001
Max Augeneder 60 Jahre

25. Juli 2001
Dr. Eduard Dunzinger 75 Jahre

27. August 2001
Ingo Niedergesäß 60 Jahre

29. Oktober 2001
Josef Augeneder 85 Jahre

9. Dezember 2001
Franz Berger 50 Jahre



Amtswalter Augeneder Max



Ehrenamtsalter Augeneder Josef



Ehrenkommandant Kraxberger Johann



Nationalfeiertag

Am Nationalfeiertag Österreichs, dem 26. Oktober, findet beim Kriegesdenkmal auf dem Rathausplatz alljährlich ein Totengedenken statt. Die Teilnahme der Feuerwehr, der Marktkapelle, des Kameradschaftsbundes, der Gemeindevertretung, des Herrn Pfarrers, Schüler der Hauptschule und der Bevölkerung ist eine Selbstverständlichkeit.



Totengedenken Nationalfeiertag

Aktion Friedenslicht

Am 24. Dezember wird von den meisten O.Ö. Feuerwehren das Friedenslicht zu den Häusern gebracht, so auch in Bad Schallerbach.



Friedenslicht

Das Licht, als Zeichen der Wärme und Geborgenheit, wird von der Bevölkerung zur Besinnung nicht so friedlicher Tage in Österreich, der Welt und der Familie angenommen. Auch der persönliche Kontakt und das Gespräch in der

Bevölkerung gibt oft viele Aufschlüsse. Wir bemühen uns, allen Familien bis ca. 13.00 Uhr das Friedenslicht zu bringen.

Im Feuerwehrhaus ist das Licht bis 14.00 Uhr erhältlich.

Ein Dank gilt allen Schallerbachern für die Spenden. Der Erlös wird zum Ankauf von Gerätschaften bzw. Schutzbekleidung verwendet.



Friedenslicht

Im Gedenken

Unser Ehren-Amtswalter Karl Hochreiter ist am 2. August 2001 im 75. Lebensjahr verstorben. Durch seinen Beruf als Kaufmann war es naheliegend, das Amt des Kassenführers zu übernehmen. Diese Funktion führte er 35 Jahre lang mit beispielhafter Genauigkeit aus. Als „echter“ Schallerbacher wusste er viel über die Entwicklung des Ortes und die Verwandtschaftsverhältnisse der Einwohner.

Seine Kameradschaft wurde als Mitglied bei verschiedenen Vereinen und Körperschaften



Letzte Ehre für unseren Kameraden

besonders geschätzt. Die Sorge um das Wohl der Familie begleitete ihn bis zu seinem letzten Tag.



Begräbnis Kamerad Hochreiter Karl

**In Ehrfurcht
gedenken wir
unserer toten
Feuerwehmännern.**

**Wir danken ihnen
für die Einsatzbereitschaft
im Dienste des Nächsten,
für ihre Treue
und Kameradschaft.**

Bedeutet ein gesundes Geldleben
nicht auch ein gesundes Familienleben?



Finanzcheck.
Der finanzielle
Gesundheitstest.

Im wirklichen Leben zählen
die richtigen Antworten.

Es heißt immer: Geld ist nicht das Wichtigste. Hauptsache man ist gesund. Aber wie gesund ist eigentlich mein Geldleben? Gibt es auch eine finanzielle Gesundenuntersuchung, so etwas wie einen Finanzcheck, der mir hilft, das Beste aus meinem Geldleben zu machen?

www.sparkasse-ooe.at

SPARKASSE
Oberösterreich



E-Werk Wels

Ihr Partner, wenn's um Energie geht.

*Strom, Fernwärme, Gas, Wasser, Kanal, Telekommunikation,
Consulting und Contracting, Kommunaltechnik, Elektroanlagenbau,
Gasinstallation, Gerätereparatur, Wartungs- und Störungsdienste für*

service-hotline 0 7242 / 493-100

Freiwillige Feuerwehr Bad Schallerbach

**GOTT ZUR EHR'
DEM NÄCHSTEN ZUR WEHR!**



POSTENTGELD BAR BEZAHLT

1896 - 2001